

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Oliver Luksic, Frank Sitta, Bernd Reuther, Dr. Christian Jung, Torsten Herbst, Daniela Kluckert, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Nicole Bauer, Jens Beeck, Dr. Marco Buschmann, Dr. Marcus Faber, Reginald Hanke, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Torsten Herbst, Reinhard Houben, Pascal Kober, Ulrich Lechte, Alexander Müller, Dr. Stefan Ruppert, Matthias Seestern-Pauly, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Katja Suding und der Fraktion der FDP

CO₂-Reduktion durch Biokraftstoffe

Biokraftstoffe sind bereits heute ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit im Verkehrssektor. Biokraftstoffe haben im Vergleich zu konventionellen Kraftstoffen eine CO₂-Minderung von bis zu 80 % bei gleicher Menge. Durch Beimischungen verbessern sie daher die CO₂-Bilanz konventioneller Benzin- und Diesel-Pkw teils deutlich. Das in Deutschland bekannteste Beispiel dafür stellt E10 da. Dieser Kraftstoff für Benzinmotoren wurde von Januar 2011 an in Deutschland in den Markt gebracht und enthält einen Anteil von 5 bis 10 Prozent Bioethanol. Auch Diesel-Kraftstoffe werden bereits seit 2009 mit bis zu 7 Prozent Biodiesel versetzt.

Im Anbetracht der über 46 Millionen Pkw mit konventionellen Benzin- und Dieselmotoren allein in Deutschland nach Ansicht der Fragesteller ist eine nachhaltige, effektive Senkung der CO₂-Bilanz des gesamten Verkehrssektors nicht durch den Wechsel zu neuen Fahrzeugen mit anderen Antriebstechnologien allein zu meistern. Die Weiternutzung der bestehenden Pkw entlastet dabei das Klima, die Umwelt und hat zudem einen wichtigen sozialen Aspekt, da ein Wechsel hin zu, häufig deutlich teureren, Alternativfahrzeugen nicht jedem Bürger möglich ist. Aus diesem Grund bieten nach Ansicht der Fragesteller Technologien, die die CO₂-Bilanz der bestehenden Fahrzeugflotte signifikant senken können, eine gute Möglichkeit die gefassten Klimaziele effizient und sozialverträglich zu erreichen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Biokraftstoffe, die zur Verwendung im Verkehrssektor geeignet sind, sind der Bundesregierung bekannt, welche dieser Kraftstoffe sind in Deutschland nicht zugelassen und wie begründet die Bundesregierung dies?
2. Welche CO₂-Reduktionen sind der Bundesregierung durch die Verwendung von Biokraftstoffen im Verkehrssektor in den letzten 5 Jahren bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, Art des Kraftstoffes und CO₂ pro Tonne)?

3. Mit welchen CO₂-Minderungen im Verkehrssektor rechnet die Bundesregierung in den nächsten 5 Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, Art des Kraftstoffes und CO₂ pro Tonne)?
4. Befürwortet die Bundesregierung die Verwertung tierischer Fette, die sowieso entsorgt werden müssen?
Falls nein, wieso nicht?
5. Mit welchen konkreten Maßnahmen möchte die Bundesregierung Biokraftstoffe aus Abfall- und Reststoffmengen verwerten?
In welchem Zeitraum sind welche konkreten Maßnahmen vorgesehen?
6. Mit welchen Maßnahmen fördert die Bundesregierung die Erforschung bzw. Weiterentwicklung von Biokraftstoffen?
7. Wie hoch sind die Mittel, die dafür verwendet werden?
8. Welche Projekte, Unternehmen oder ähnliches profitieren von diesen Maßnahmen (bitte mit Namen, Fördermenge, Standort und Projektziel aufgelistet)?
9. Von welchem CO₂-Einsparungspotenzial geht die Bundesregierung bei den von ihr verfolgten Maßnahmen im Bereich Biokraftstoffe aus (bitte aufgeschlüsselt nach Gesamtmenge sowie nach einzelnen Maßnahmen)?
10. Gibt es konkrete Überlegungen diese Förderung weiter auszubauen?

Berlin, den 17. Juni 2020

Christian Lindner und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.